

Pillnitzer warten auf Antwort zum Park-Moratorium

Die Bürgerinitiative hat vorgeschlagen, den Eintritt zwei Jahre zu verschieben, um weitere Ideen zur Finanzierung zu sammeln.

Weder vom Finanzministerium noch vom Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgern und Gärten kam bisher eine Antwort auf das Moratorium, das die Bürgerinitiative „Freier Parkzutritt“ am Freitag veröffentlichte. Darin schlägt sie vor, die Einführung eines Eintrittsgeldes für den Park um zwei Jahre zu verschieben. In der gewonnenen Zeit sollen die zahlreichen Vorschläge gesammelt werden, die es gibt, um den Schlosspark künftig finanziell besser auszustatten. Vertreter von Land, Stadt, Schlüsselbetrieb und der Bürgerinitiative sollen ein Alternativkonzept zur Eintrittserhebung erarbeiten. Dies könnte Modellcharakter für andere Kultureinrichtungen haben.

„Wir sind guter Hoffnung, dass wir Antworten auf unser Moratorium erhalten“, sagt Peter Schulze, der Sprecher der Bürgerinitiative. Heute Abend treffen sich die Mitglieder, um das weitere Vorgehen zu besprechen. „Leider hat die Initiative ein Gespräch mit unserem Direktor für Freitag abgesagt“, sagt allerdings Schlössersprecherin Petra Brommer. „Das bedauern wir, weil man nur etwas verändern kann, wenn man miteinander spricht. Wir sind deshalb weiter für alle Gespräche offen“, sagt die Schlössersprecherin. (SZ/kh)